

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischen.
Wien, 1., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

25. Jahrgang, Wien, Mittwoch, den 17. Dezember 1919, Nr. 491.

Der Wohnungsmarkt im November. Im November waren 136 Wohnungen vermietbare unmöblierte Wohnungen angemeldet; davon 130 leerstehend. Diese Wohnungen sind jedoch infolge baulicher Mängel und mit Rücksicht auf ihren sanitären Zustand als nichtbewohnbar zu bezeichnen. Von 130 leerstehenden Wohnungen entfallen auf die Gruppe der Kleinwohnungen 95, der kleineren Mittelwohnungen 15, der grösseren Mittelwohnungen 13 und der grossen Wohnungen 7. Die vermietbaren möblierten Wohnungen betragen im November 129. Die Zahl der vermietbaren Geschäftslokale hat gegenüber dem Vormonate eine neuerliche Verminderung um 41 auf 739 erfahren. Die Zahl der Wohnungssuchenden ist im Monate November wesentlich gestiegen. Die Nachfragen im Wohnungsnachweis, bei seinen Bezirksstellen und bei der Zuweisungsgruppe des Wohnungsamtes betragen rund 16.000. Wenn auch unter der grossen Zahl der Nachfragenden und Vorgesmerkten sich ein grösserer Teil Wohnungssuchender befindet, die zwar eine Wohnung besitzen, aber eine grössere oder günstigere Wohnung suchen, so bleibt immer noch eine bedeutende Anzahl Wohnungsbedürftiger, die entweder gar keine Wohnung oder zumindest nur eine völlig unzulängliche Notunterkunft haben. Dass nicht eine wesentliche Verschlechterung der allgemeinen Lage eingetreten ist, erklärt sich nur aus den im Berichtsmonte bereits zur Geltung kommenden stärkeren Anforderungsergebnissen.

Die Hilfe Argentiniens für Wien. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete Bgm. Reumann über die Hilfe Argentiniens für Wien, um die er sich schon seit Monaten bemüht habe. Darnach werde der Gemeinde von der argentinischen Regierung ein Kredit von 3 Millionen Pesos, das sind 13 Millionen Franc für die Beschaffung von Lebensmitteln aus Argentinien gewährt. Der Bürgermeister hob das Entgegenkommen der argentinischen Regierung in anerkennender Weise hervor.

2. Ausgabe.

25. Jahrgang, Wien, Mittwoch, den 17. Dezember 1919, Nr. 492.

Die Führer des schwedischen Hilfszuges beim Bürgermeister. Heute vormittags erschienen die Führer des gestern in Wien eingelangten schwedischen Hilfszuges die Herren Paulsen und Kull bei Bürgermeister Reumann. Die Herren überreichten mit einer ungemein herzlichen Ansprache den Bürgermeister einen künstlerisch geschnitzten Flaggenstock mit der schwedischen Nationalflagge zur Erinnerung an die Heimat. Der Bürgermeister nahm die Spende mit grossem Dank entgegen und erklärte, dass er die Spende dem Museum der Stadt Wien mit einer Legende zur Erinnerung an die schwere Zeit übergeben werde. Die Herren erklärten noch, dass die schwedischen Familien, die bei ihnen aufgenommenen Kinder so lieb gewonnen haben, dass sie baten, dass diese Kinder bald wieder zu ihnen kommen mögen. - VB. Winter geleitete sodann die Herren, um ihnen die Durchführung der Ausspeisungen und die Blindquartiere im X. Bezirk zu zeigen.

Aus dem Stadtrate. StR. Dr. Grün (Soz. Dem.) berichtete in der heutigen Stadtratsitzung über die Errichtung einer Behandlungsstelle für Tuberkulose in den Räumen der Tuberkulosenfürsorgestelle des Landesvereines vom Roten Kreuz, IX. Bezirk Hellwagstrasse 2. Zum Leiter dieser Behandlungsstelle soll der städtische Oberbezirksarzt Dr. Hermann Dostal bestellt werden. Der Referentenantrag wurde angenommen. - Ferner wurde über Antrag desselben Stadtrates beschlossen, einige Grundflächen zur Erweiterung des Strandbades für die Sicherheitswache am Dampfschiffhafen in II. Bezirk zu pachten. - Ueber Antrag des StR. Schorsch (Soz. Dem.) wurde beschlossen den Feuerwehrbediensteten einen Anschaffungsbeitrag von 800 K für ledige und von 1000 K für verheiratete zu gewähren. Ferner ^{wurde} denselben die FINDERZULAGE um 100 % erhöht.

Kartoffelabgabe. Donnerstag bis Sonntag werden im 5. und 7. Bezirke polnische Kartoffel zum Preise von K 3.60 per kg, und zwar 1 kg pro Kopf gegen Abtrennung des Abchnittes D und E der Kartoffelkarte abgegeben.

Für die Wiener Kinder. Der Gemeinderat der Stadt Hockenheim in Baden hat an Bgm. Reumann eine Mitteilung gelangen lassen, in der gesagt wird, dass auf einen Aufruf des Gemeinderates Wiener Kinder über den Winter aufzunehmen 77 Kinder aufgenommen werden können. - Der Bürgermeister der Stadt Kaufbeuren in Bayern hat mitgeteilt, dass der Stadtrat beschlossen hat, eine Geld- und Lebensmittelsammlung für die notleidenden österreichischen Städte zu veranstalten.

Wutkranker Hund. Am 11. Dezember abends wurde im 4. Bezirke Taubstummengasse 5 ein wütender Hund durch Sicherheitsorgane getötet. Dieser, ein schwarzgrauer männlicher Pintscher lief durch die Gusshausstrasse, Alleegasse bis zur Taubstummengasse und hat unterwegs mehrere Personen angefallen. Passanten, die eventuell von dem Hunde verletzt wurden, wollen sich sofort bei dem zuständigen Polizeikommissariat melden. Vermutlich wurden auch Hunde von dem wütenden Tiere gebissen. Eigentümer solcher Hunde wollen beim städtischen Amtstierarzt die Anzeige erstatten. Angaben über die Herkunft des Hundes sind ebendort bekanntzugeben.

Fahrverbot in der Veronikagasse. Die Veronikagasse im XVII. Bezirk zwischen Ottakringerstrasse und der Hernals-Hauptstrasse wird für die Durchfahrt für Lastkraftwagen gesperrt. Uebertretungen dieses Verbotes werden bestraft.

Weihnachtsbeteiligung des Militär Witwen- und Waisenfonds in der spanischen Reitschule. Samstag um 4 Uhr nachmittags findet in der ehemaligen Hofburg, spanische Reitschule, die Beteiligung bedürftiger Kriegswaisen mit Winterausrüstung statt. Das Werk der Nächstenliebe, das zum ersten Male einen ungewöhnlichen Rahmen durch die spanische Reitschule erhält, findet durch den Militär Witwen- und Waisenfond unter Leitung der bekannten Wohltäterin Frau Hofrat Alice Baumgartner statt.

+ + +
Sehr geehrter Herr Kollege! Herr Redakteur Ludwig Basch ersucht höflichst, verstehender Notiz Raum geben zu wollen.